

GUTRATER RITTERSCHAFT ZUE HOHENWERFEN:

festkapitel in der Hammerschmiede



„Hammerschmiede-Sommertraum“

Brombeer-Rosmarin-Aperitif

100 ml alkoholfreier Sekt
100 ml Mineralwasser
1 Schuss Brombeersirup
1 Rosmarinzweig
als Deko frische Brombeeren

Am 30. Tag im Heumond mit Beginn am frühen Nachmittag war zum Sommerkapitel in die „Alte Hammerschmiede“ geladen worden.

Etliche Gutrater hatten sich aber entschuldigt, so konnten Chunrat und Eugenia von Gärr wegen Corona, Manfredus von Weißpriach wegen Bresthaftigkeit und Johannes von Gebing und Norbert von Wartenfels wegen Urlaub und profaner Verpflichtung nicht ansprechen.

Trotzdem zählte die ritterliche Gesellschaft über zwanzig Teilnehmer, darunter Gäste von der Kuerenberger Ritterschaft sowie vom Friedberger Ritterbund zue Hallense und die Musici des Ensembles „Saltarello“.

Begrüßt wurden sie mit einem Aperitif, den Truchsess Randolf von Hall kreiert hatte. Den ließen sich bei diesen sommerlichen Temperaturen alle munden.

Richard und Brigitte von Gärr hatten wieder einmal ein Glücks- und Geschicklichkeitsspiel mitgebracht. Es ging darum, kleine Curlingsteine auf die mit verschiedenen Zahlen gekennzeichneten Felder zu positionieren. Am Ende der Bahn war der „Wächter der Zeit“ ein großes Hindernis, die höchste Anzahl von Punkten zu erreichen. So hatten die Sassen viel Spaß an dem Spiel.

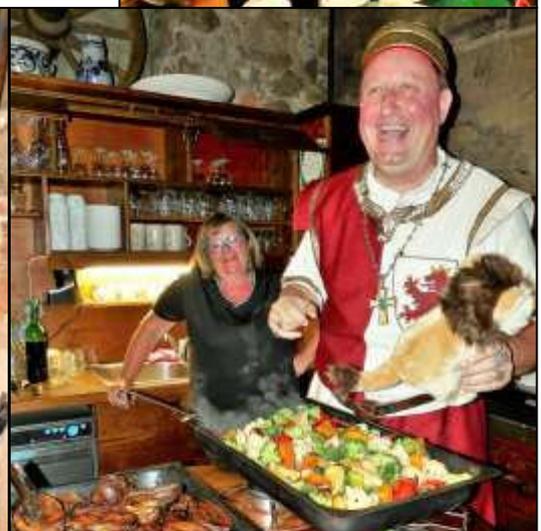
In der Zwischenzeit gab es einen Platzregen, und so begab sich die ritterliche Gesellschaft mit Musikbegleitung in die Schmiede. ⇨





Randolf von Hall verlas nun als „Cancellarius temporalis“, wie er sich selbst benannte, die Ansprengliste und der Großmeister Tassilo von Lebenau sprach recht freundliche Begrüßungsworte. Dann brachte der Cancellarius eine Tischansprache zu Gehör, in der er allen Teilnehmern besten Appetit wünschte. Schildknappe Lienhart schlug nun mit Unterstützung des anheutigen Ceremoniars Ulrich von Cheltz das Holzfass mit dem Bräustüblbier an. Der Schankbursch hatte zu vorsichtig auf den Zapfhahn geschlagen, so dass etlich der Sassen eine „Bierdusche“ empfangen. Der Schaden ward aber gleich behoben und die durstigen Seelen konnten sich die Humpen mit köstlichem Gerstsaft füllen. Nach einem passenden Lied der Musici wurde zur Atzung gerufen

und das Rittermahl wurde aufgetragen. Fleischspezialitäten vom Schwein und vom Huhn, gegrillt direkt auf der Schmiedeesse, dazu pikante Sauce, Gemüsevariationen, frische Salate und knusprige Baguettes erfreuten die hungrigen Seelen. Nachdem der Truchsess Randolf von Hall die Speisen nach der Vorgabe von Hildegard von Bingen mit einem Löwenschwanz geprüft und deren Gift- und Keimfreiheit festgestellt hatte, wurde gebeten, sich die guten Speisen tischweise zu holen, damit ein Gedränge vermieden werde. Und dann konnte endlich das große Schmausen beginnen. In der folgenden Pause widmeten sich die Sassen wieder dem Spiel, so manche wollten sich nochmals beweisen und doch noch die höchstmögliche Anzahl an Punkten erreichen. ⇨





Die Plätze am Hochsitz wurden eingenommen und die Musici spielten alsdann das „Palästinalied“. Burghauptmann Michael der Trauner brachte den Bericht zur Schließung der Burg und trug in Begleitung von Burgfrosch Emilian das Licht an den Hochsitz und an die Tische. Der Hochmeister entflamte dann die Kapitelkerze und der Burgpfaffe

Richard der Gärr – diesmal in der Gewandung eines Priors – entflamte die Freundschaftskerze. Nach dieser Eröffnung wurden als Nachspeise Zwetschgenpofesen serviert und die Sassen ließen sich die Süßigkeit munden.

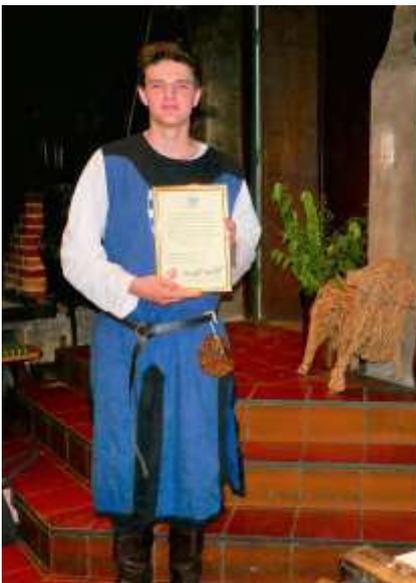
In Fortsetzung des Kapitels spielten die Musici zwei stimmungsvolle Lieder. Danach wurde der Schildknappe Lienhart aufgerufen. Er berichtete über seine Prüfungen beim Mittelalterfest in Mauternsdorf, die ihm sein Leit- und Patenritter Randolf von Hall auferlegt hatte. Mehrere Aufgaben galt es von ihm zu bewältigen, um zu beweisen, dass er wohl des Ritterschlages in der nächsten Jahrgung würdig sei. Er musste seine Bildung bei einem mittelalterlichen Quiz beweisen, danach die Geschicklichkeit beim Axtwurf, beim Armbrust- und Bogenschießen zeigen und schlussendlich im Schwertkampf Mann gegen Mann die Ehre seines Patenritters verteidigen.

Randolf von Hall bestätigte, dass Lienhart all diese Aufgaben mit Bravour gemeistert hatte, so dass er guten Gewissens dem Schildknappen Lienhart dies mit einer Urkunde bescheinigen könne.

Der Cancellarius brachte dann einen kurzen Vortrag über das Wirken der Komture und Großkomture im Mittelalter. Sehr sinnvoll, denn der Großmeister rief ihn und Michael den Trauner zu sich und ernannte beide Recken ob ihrer Treue zur Ritterschaft zu Komturen. Da gab es ein lautes „Trifach Wacker“!

Dann bat der Ceremoniar den Großmeister, sich zu erheben. Mit Handschlag verlieh ihm nun der Gebietige den Titel eines Großkomturs für seinen Einsatz für die Ritterschaft. Auch hier gab es ein lautes „Trifach Wacker“!

Nach diesen Ehrungen wurde eine Pause angekündigt, in der sich der Schankbursch auf das Zeremonium des Freundschaftstrunks vorbereiten sollte. ⇒





Ein Krug mit Rebsaft hatte der Schankbursch mitgebracht und schwor nach dem Kellertrunk bei Leib und Leben auf dessen Keimfreiheit. Die Burgkirch' segnete den edlen Tropfen und entnahm den ihr zustehenden Zehent.

Dann schritt Richard der Gärr zur Predigt. Schon als er sein Brevier aufschlug, staunten die Sassen nicht schlecht, denn dieses fing zu leuchten an! Und dann folgte eine spannende Predigt über die Gefahren beim Hineingreifen in die mit Nüssen gefüllten Gefäße. Er selbst hatte eine geöffnete Hand mit Nüssen gefüllt und führte aus, wenn man unbesonnen hineinlangen würde, welche ansteckenden Viren Schaden anrichten könnten. Also, so sprach er zu den Sassen, nicht unbedacht alles nehmen, was einem angeboten wird! Nach der Predigt folgte der Pfründgang und ob der Großzügigkeit der ritterlichen Gesellschaft gab es reichlich Ablass.

Brigitte von Gärr überreichte an alle Sassen Duftkerzen, die mit dem Wappen der Gutrater Ritterschafft zue Hohenwerfen verziert waren, als kleines Andenken an dieses Sommerkapitel. Es ist dies eine liebe Tradition der Burgfrau, den Kapitelteilnehmern ein kleines Präsent zu überreichen. Herzlicher Dank sei dafür gesagt!

Zum Freundschaftstrunk wurde alsdann gerufen. Frau Eva vom Ensemble Saltarello und Großmeister Wulfing von Freyensteyn, beide Ehrenkreuzträger der Ritterschafft, Burgprälate Sigenot von Freundsberg vom Friedberger Ritterbund zue Hallense und die beiden Komture Randolf von Hall und Michael dem Trauner. Alle fanden sie freundliche Worte. Zum Abschluss wurde das Glas dem Großmeister gereicht, der sich bei allen für den gelungenen Ablauf des Kapitels bedankte. ⇨





Stelle, das Stechen um den Sieg gewann Ulrich von Cheltz. Auf dem dritten Platz landete Tassilo von Lebenau, gefolgt von Randolf von Hall, César Augusto Caballero Tejeda, Elias und Manuel.

Bei den Burgfrauen gewann Sofia von Hall vor Petra von Cheltz, es folgten Alexa von Keuzel, Elsbeth, Ruthilde von Freyensteyn, Astrid von Trauner, Adriana von Rehlingen zu Goldenstein und Stephanie von Ilsank.

Bei den Jugendlichen hatte Burgmaid Leonie das beste Ergebnis zu verzeichnen, gefolgt von den Burgfröschchen Viktor und Emilian. Es durften sich die Teilnehmer die Preise aussuchen, die Brigitte von Gärr dankenswerterweise wieder zur Verfügung gestellt hatte. Auch diesmal wieder ein Beweis ihrer Großzügigkeit. Für die Pechvögel

gab es „Pechkekse“ (das Gegenteil der chinesischen Glückskekse) mit Sprüchen wie „Heute ist nicht dein Tag ... morgen auch nicht!“

So fand denn das Spiel ein für alle fröhliches Ende und es hat zur Erheiterung sehr viel beigetragen.

Die Musici spielten nochmals auf und das Festkapitel wurde fortgesetzt. Der Ceremoniar forderte die Sassen auf, einen Kreis zu bilden und der Großmeister sprach zur Freundschaftskette besinnliche Worte.

Dann wurde nach dem Burghauptmann gerufen und dieser verkündete die Öffnung der Burg, nicht ohne die Sassen vor den Häschern zu warnen, die die Stinkrösser anhalten und deren Lenkern an die Geldkatz' wollen, so sie zu viel Gerst- oder Rebsaft getrunken.

Bilder: Astrid von Trauner

Zur Preisverleihung wurde nun gerufen und Brigitte von Gärr verkündete die Ranglisten. Bei den Recken waren Ulrich von Cheltz und Michael der Trauner punktegleich an erster

